

Antje Rothe: „Professionalität und Biografie – Der Zusammenhang biografischer Erfahrungen und der professionellen Identität frühpädagogischer Fachkräfte“

Kurzbeschreibung: Das Dissertationsprojekt setzt sich mit dem Zusammenhang biografischer Erfahrungen, insbesondere von Kindheitserfahrungen, und der professionellen Identität frühpädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen auseinander.

Der Zusammenhang zwischen biografischen Erfahrungen und dem professionellen Denken und Handeln frühpädagogischer Fachkräfte ist in der Frühpädagogik, insbesondere mit der besonderen Berücksichtigung der Kindheitserfahrungen, bisher noch nicht umfassend untersucht worden (vgl. jedoch: Cloos 2001, 2008; Nürnberger & Schmidt, 2015; Rosken 2008). Dennoch wird diesem Zusammenhang im frühpädagogischen Diskurs um Professionalität und Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte ein hoher Stellenwert beigemessen. Es kann also von einer Diskrepanz gesprochen werden. Folglich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Verhandlung der Bedeutung biografischer Erfahrungen für die Professionalität frühpädagogischer Fachkräfte um weitestgehend empirisch wenig fundierte Annahmen handelt.

Die vorliegende Untersuchung knüpft an dem Forschungsdesiderat an und untersucht den Zusammenhang zwischen biografischen Erfahrungen, insbesondere Kindheitserfahrungen, und der professionellen Identität frühpädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.

Ein weiteres Anliegen dieser Arbeit ist es, eine empirische Grundlage für die Diskussion der bestehenden Annahmen hinsichtlich der Bedeutung biografischer Erfahrungen für die Professionalität und Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte zu schaffen.

Den theoretischen Rahmen der Arbeit bildet das Konzept der professionellen Identität auf der Grundlage der Arbeiten von Schütze (1994, 1996) in Anlehnung an Mead (1973/2013). Es wurden autobiografisch-narrative Interviews nach Schütze (1983/2016, 1987) mit frühpädagogischen Fachkräften in Kindertagesstätten durchgeführt und mit dem rekonstruktiven Verfahren der Narrationsanalyse von Schütze (1984, 2015) ausgewertet.